

LZ 24.11.07

# Dialekt erleichtert Lernen von Fremdsprachen

## Wolfgang Miessmer macht Jugendlichen mit Projekt »Mundart in der Schule« Mut

Seelbach (pet). Die Schüler der Klasse H 6b waren begeistert. Endlich wird im Deutschunterricht ein Thema behandelt, bei dem sie sich auskennen. Wolfgang Miessmer, alemannischer Sänger und Mundartexperte, brachte im Rahmen des landesweiten Projekts »Mundart in der Schule« den Schülern am Kooperativen Bildungszentrum das Alemannische, Fränkische und Schwäbische näher.

»Kinder, die mit einem Dialekt groß werden, lernen leichter eine Fremdsprache«, erklärt Miessmer die Erkenntnisse des Deutschen Philologenverbands. Welch ein Segen für die Schüler, die hin und wieder mit der Grammatik und Rechtschreibung so ihre Schwierigkeiten haben.

Als Beauftragter der »Muttersprach-Gesellschaft« gehört Miessmer dem Arbeitskreis »Mundart in der Schule« an. Der Arbeitskreis hat das Ziel, die regionale Identität zu stärken und die Mundart in Schule und Unterricht zu fördern.

Die 18 Schüler der H 6b sind mit Feuereifer dabei. In den Unterrichtseinheiten vor dem Besuch haben sie sich gemeinsam mit ihrer Deutsch- und Klassenlehrerin, Jutta Rätzke, mit dem Thema intensiv auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt der Vorarbeit stand der Dichter Johann Peter Hebel. Er war Gründer der anspruchsvollen



Einen spannenden Unterricht hielt Wolfgang Miessmer in der Klasse H 6b. Foto: Petersen-Armbruster

Mundartdichtung und trug entscheidend zu deren Renaissance bei. Für ihn war es beispielsweise enorm wichtig, die verachtete und lächerlich gemachte Sprache wieder klassisch zu machen.

Neben der Biografie des Dichters hatten die Schüler auch Bechsteins Märchen »Der Mann im Mond« gelesen und bearbeitet. Gemeinsam mit Miessmer nahmen sie sich das Gedicht zum Märchen vor. Zei-

le für Zeile, Strophe für Strophe las Miessmer das Gedicht vor, übersetzte es mit den Kindern ins Hochdeutsche und machte auf Eigenheiten des Dialekts aufmerksam. Mit der Handharmonika begleitete Miessmer seine alemannischen und schwäbischen Lieder. Klar, dass »Dr Hans im Schnoogeloch« nicht fehlen durfte.

Mundart spielt im Südwesten nicht nur in der Alltags-

kommunikation eine große Rolle. In der Schule werde zwar Hochdeutsch gesprochen und vermittelt, sagte Miessmer. Wenn beispielsweise Schüler jedoch eine Kurzmittteilung per Mobiltelefon schreiben, sieht man, dass die Ursprache nicht verloren gegangen ist.

WEITERE INFORMATIONEN:  
► [www.mundart-in-der-schule.de](http://www.mundart-in-der-schule.de)